

Erstmalig erscheinend am Montag, 2. August 1924. „Haus Hof Garten“...
Zentrale Redaktion: Berlin, Wilhelmstr. 10.
Verlag: Haus Hof Garten, Berlin.



Vertrauen und Abnahme...
Vertrauen: Berlin, Wilhelmstr. 10.
Abnahme: Berlin, Wilhelmstr. 10.

Berliner Tageblatt und Handels-Zeitung

53. Jahrgang, Nr. 364. Sonnabend, 2. August 1924

Die Lösung.

Nach der Beilegung des deutsch-russischen Zwischenfalls.
Rauhau und Kopp. — Die Wiederaufnahme der Handelsbeziehungen.

Von unserem Korrespondenten Paul Schaffer.

Moskau, Ende Juli.
Die Russen müssen zufrieden sein. Bedauern, Bestrafung der Schuldigen, Entschädigungen...
Die Verhandlungen über den Status ihrer Handels(monopol)vertretungen...

Eine besondere Angelegenheit, insoweit den inwischen den in der angeldrollen Geschichte dieser Verhandlungen, stellt die „Grenzterritorialität“ dar.
Auf den ersten Blick war es das einfachste, den Status quo ante 3. Mai wieder herzustellen.
Aber darin bestand er, dass man wollte von beiden Seiten, dass der Status quo ante 3. Mai wieder herzustellen...

Der Standpunkt beider Parteien hat so gelegen. Den Russen ist es nun möglich, mit anderen Verhandlungen über den Status ihrer Handels(monopol)vertretungen...
Die Verhandlungen über den Status ihrer Handels(monopol)vertretungen...

Die Vollziehung auf heute verschoben.

Das schwierige Transferproblem.

Entscheidung der Ministerpräsidenten? — Kein Einspruch des Bankiers.

London, 1. August.
Der dritte Ausschuss, der sich in der Hauptsache mit der Transferfrage zu beschäftigen hatte, hat gestern bis 2 Uhr nachts getagt und seine Sitzungen heute morgen um 11 Uhr wieder aufgenommen.
Man hielt daran, dass jetzt alles daran gehen wird, um die Konferenz möglichst bald beendigen zu können...

Die Reuter ferner meldet, hat sich der Dritte Ausschuss um 1 1/2 Uhr mittags, ohne zu einem Ergebnis gelangt zu sein, vertagt und tritt um 4 Uhr von neuem zusammen.
Die Frage der Abänderungen des Tages-Vertrages ist geregelt. Große Schwierigkeiten bereitet dagegen jetzt das Transferproblem.

Die militärische Räumung von Köln.

Englische Zusicherungen an Deutschland?
(Telegramm unseres Korrespondenten)

Der Londoner Korrespondent des „Eco“ sagt, Deutschland bietet sich die Alternative, entweder zwei Jahre auf die Räumung des besetzten Gebietes zu warten, oder diese durch die schnellere Zahlung der schuligen Summen zu beschleunigen.
Wenn Deutschland folglich die 700 Millionen Goldmark bezahle, würde das Rückgebiet sofort geräumt werden.
Es sieht vorherzugehen, daß die Verhandlungen über die gesammelten Schulden fortgeschritten sind...

überhaupt über die Absichten und Stimmung der deutschen Politik gegenüber Ausland geht her.
Wenn in manchen Schichten der Bevölkerung der Wunsch vorliegen haben sollte, eine allgemeine deutsch-französische Einigung im Land zu erzeugen, was ich nicht glaube, so hat diese deutsch-französische Einigung wenigstens jedenfalls nicht ergeben.
Das ist eine der wenigen erfreulichen Beobachtungen während dieses Konfliktes. Lange Wochen lang auf beiden Seiten die Lage sehr gespannt, von deutscher Seite gleich wenig für eine Lösung, von russischer Seite verdrängten sich aus den angegebenen Gründen die Forderungen in beunruhigender Grade...

nach, nach seinen bisherigen Ergebnissen zu urteilen, als schwieriger und unsicherer heraus, als man erwartet hat.
Darüber hat sich Innenhandelsminister Kappeler in seinen mit anerkennenswerter Deutlichkeit geäußert.
Er hat die Industrie fassen der Staat darum, Leistung und Köln endlich in Lebenserhaltung zu bringen, auch hier ist Produktion und Kapitalbildung noch nicht ausreichend im Gang, um der ausländischen Initiative Anknüpfung und wirksamen Anreiz zur Arbeit zu gewähren.
Dazu die unüberwindliche Ernte. Trotzdem glauben wir nicht, daß eine Etagnation des wirtschaftlichen Fortschritts im allgemeinen zu vermeiden ist, um so mehr, als der Überdruß sich halten wird.
Das wirtschaftliche Interesse Deutschlands darf im Hinblick auf die Zukunft und die wachsende Konkurrenz nicht erlahmen.
Bei dem Kapitalmangel, der uns von den Russen so oft vorgezogen wird, müssen wir den Zeitgewinn für uns nutzbar machen.
Die russische Wirtschaftspolitik muß befreit, daß die Zusammenarbeit mit Deutschland ein wichtiges Stück ihres Kampfes um ihre Unabhängigkeit von dem übermächtigen Kapital der Sieger von Versailles ist.
Für die ferneren Beziehungen zwischen Deutschland und Sowjetrußland wird die Schnelligkeit wichtig sein, mit der die Handelsvertretung ihre Tätigkeit in Berlin wiederaufnimmt und das, was, weitervertritt.
Das Außenhandelskommissariat hat in diesen Monaten mit Rotterdam als europäischem Handelsmittelpunkt für Rußland insularen fortgesetzt und sich manches von der Nähe der Amsterdamer Banken verprochen.
Heutzutage liegt Amsterdam von Berlin nicht weiter entfernt als von London und die russische Seite wird nicht anerkennen, daß, wie vor dem Kriege, das russische Getreide wieder mehr über Rotterdam als Hamburg geht.
Das geographische Zentrum bleibt für die Außenpolitik des russischen Handels, gerade weil er Monopolhandelt, also weniger „wendbar“ ist.
Deutschland, die Möglichkeit geschlossener Kampfformen, die in diesem Monopol liegt, hat die Sowjetregierung durch die Schließung ihres Bureaus (und ihrer Grenzen) gelegentlich dieses Konfliktes ausprobiert.
Aber sie ist sehr befriedigt über das Ergebnis.
Bei der Partei davon abgesehen, daß sie außerdem im Kaukasus und sonstigen deutschen Interessen, Angelegnisse um, bedrängt, entlassen hat?
Aber das ist nicht.
An vielen Stellen war man das Wohlwollens auch hier zuletzt sehr überdrüssig und die Umstellung auf den Warenbezug aus anderen Quellen war wieder bequemer noch möglich.